

PREDIGT

Kanzelgruß

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen (2. Kor. 13,13)

Unser heutiges Predigtwort steht im Evangelium des Markus im 10. Kapitel in den Versen 2 bis 9 und handelt von der Ehescheidung.

Von der Ehescheidung

2 Und Pharisäer traten zu ihm und fragten ihn, ob ein Mann sich scheiden dürfe von seiner Frau; und sie versuchten ihn damit.

3 Er antwortete aber und sprach zu ihnen: Was hat euch Mose geboten?

4 Sie sprachen: Mose hat zugelassen, einen Scheidebrief zu schreiben und sich zu scheiden.

5 Jesus aber sprach zu ihnen: Um eures Herzens Härte willen hat er euch dieses Gebot geschrieben;

6 aber von Beginn der Schöpfung an hat Gott sie geschaffen als Mann und Frau.

7 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und wird an seiner Frau hängen,

8 und die zwei werden ein Fleisch sein. So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch.

9 Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.

Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören.

Amen.

1 **Liebe Gemeinde,**
2 **»was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht schei-**
3 **den« – ein hartes Wort Jesu. Unerbittlich klingt das, kompro-**
4 **misslos. Ohne Wenn und Aber spricht sich Jesus gegen die**
5 **Ehescheidung aus.**

6 **Und wir haben unsere Realität vor Augen: vielleicht unsere**
7 **eigenen Schwierigkeiten in der Ehe oder die Schwierigkeiten**
8 **und Trennungen von Ehepaaren in der Verwandtschaft, bei**
9 **Freunden oder in der Nachbarschaft.**

10 **Kann das sein, dass Jesus so gnadenlos hart ist?**

11 **Passt das zu Jesus, der sich doch sonst so menschen-**
12 **freundlich verhält, der den Menschen mit Liebe und Ver-**
13 **ständnis begegnet? Ist das derselbe Jesus, der zur Ehebre-**
14 **cherin sagt: »So verurteile ich dich auch nicht«? ---**

15 **Die Pharisäer wollen Jesus eine Falle stellen. Er ist ihnen**
16 **ein Dorn im Auge, er stört ihren religiösen Frieden, er stellt**
17 **ihre bisher selbstverständliche Lebenspraxis in Frage. Jesus**
18 **– mit seinen hohen religiösen Forderungen, wie er sie in der**
19 **Bergpredigt verkündigt hat; er – mit seinem ungewöhnlichen**
20 **Lebensstil, bei dem Frauen gleichwertige Partnerinnen sind;**
21 **er – mit seinem Anspruch, mit Gott aufs Engste verbunden zu**
22 **sein. Diesem Jesus wollen sie eine Falle stellen.**

23 **Was er wohl zum Thema »Ehescheidung« sagen wird?**

24 **Scheidungen waren damals üblich; jeder Mann hatte das**
25 **Recht, sich von seiner Frau scheiden zu lassen, wenn er et-**
26 **was »Schändliches« an ihr fand. Strittig unter den religiösen**
27 **Führern war eigentlich nur die Frage, was man unter**
28 **»schändlich« verstehen konnte. Und die Spanne war da recht**
29 **weit gefasst. Für die einen genügte eine verbrannte Suppe,**
30 **für die anderen waren Scheidungsgründe nur Ehebruch oder**
31 **Kinderlosigkeit.**

32 **Die Frauen waren der Willkür ihrer Männer ausgeliefert. Da**
33 **bedeutete die Ausstellung eines Scheidebriefes, wie Mose es**

34 **festgelegt hatte, wenigstens ein Minimum an Rechtsschutz**
35 **für die Frau, denn immerhin gab er ihr die Möglichkeit, wieder**
36 **geheiratet werden zu können.**

37 **Die Pharisäer fragen sich nun: Ob Jesus diese Praxis wohl**
38 **akzeptiert? Schließlich hatte Mose es erlaubt, sich scheiden**
39 **zu lassen. Wenn hier Jesus wieder auf der Seite der Frauen**
40 **sein sollte, so stellte er sich gegen Mose, gegen den, der die**
41 **Gebote Gottes weitergegeben hatte. Und wer sich gegen Mo-**
42 **se stellte, so meinten sie, stellte sich letztlich gegen Gott**
43 **selbst.**

44 **Die Pharisäer sehen ihre Chance: Damit könnten sie ihn**
45 **packen, aufzeigen, dass er Gott lästert. Und so fragen sie ihn:**
46 **Darf ein Mann sich von seiner Frau scheiden?**

47 **Jesus antwortet mit einer Gegenfrage: Was hat euch Mose**
48 **geboten?**

49 **Die Pharisäer verweisen auf die Erlaubnis Moses, einen**
50 **Scheidebrief zu schreiben und sich scheiden zu lassen.**

51 **Damit könnte die Frage beantwortet sein.**

52 **Doch Jesus belässt es nicht dabei. Für ihn hat Mose dieses**
53 **Gebot nur aufgrund der Herzenshärte der Männer ge-**
54 **schrieben. »Herzenshärte« – das bedeutet auch, Verstockt-**
55 **heit, sich Abwenden von Gott. Weil die Herzen der Männer**
56 **gegenüber ihren Frauen so hart waren, hat Mose dem Schei-**
57 **debrief zugestimmt.**

58 **Und Jesus verweist auf den Beginn der Schöpfung, auf**
59 **Gottes Absicht, als er Mann und Frau geschaffen hat, fürein-**
60 **ander und nicht gegeneinander.**

61 **Jesus zeigt auf, dass der willkürliche Umgang der Männer**
62 **mit ihren Frauen, nicht dem Willen Gottes entspricht. Beide**
63 **sind Ebenbilder Gottes, füreinander geschaffen.**

64 **Jesus schaut aufs Grundsätzliche, und er will die Frauen**
65 **vor der Willkür ihrer Männer schützen.**

66 **Jesus zitiert aus der Schöpfungsgeschichte, und er deutet**

67 **es nun und fügt hinzu: »So sind sie nun nicht mehr zwei,**
68 **sondern eins. Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der**
69 **Mensch nicht scheiden.« ---**

70 **Was Jesus hier sagt, das weist in die Tiefe dessen, was**
71 **zwischen Mann und Frau in der Ehe geschieht. Im Bild ge-**
72 **sprochen ist es wie ein fester Ring, den Gott um die beiden**
73 **legt: Gott fügt sie zusammen. Er macht sie zur Ehe. Und in**
74 **diesem Ring, den Gott um sie legt, da bekommt das Einswer-**
75 **den seinen geborgenen Raum, das Aufeinander-zu-wachsen,**
76 **Freude und Schmerz miteinander teilen, lachen und weinen.**

77 **Die Einheit von Mann und Frau findet ihren tiefsten körper-**
78 **lichen Ausdruck im sexuellen Miteinander, im geschlechtli-**
79 **chen Einswerden: sich gegenseitig schenken und empfan-**
80 **gen, sich immer wieder neu entdecken und ganz hingeben.**
81 **Dieses Einswerden gehört zum Wundervollen, das Gott dem**
82 **Menschen mitgegeben hat, ein Einswerden im seelischen und**
83 **im körperlichen Bereich.**

84 **Die Bibel zeigt an vielen Stellen: das körperliche Einswer-**
85 **den bekam als schützendes Gefäß die Ehe.**

86 **Wir leben heute in einer Zeit, in der das oft anders gelebt**
87 **und anders angepriesen wird. Sexuelle Freizügigkeit sei ein**
88 **Zeichen von Freiheit, sagt man. Doch die Bibel kennt den**
89 **Menschen besser, und Gott weiß, wie zwei wirklich miteinan-**
90 **der glücklich werden: indem sie sich lieben, füreinander ent-**
91 **scheiden und sich von Gott zu einem Ganzen zusammenfü-**
92 **gen lassen als Geschenk von höchster Instanz. ---**

93 **Der Scheidbrief, das Zugeständnis, das Mose gemacht hat,**
94 **war um der »Herzens-Härtigkeit« willen. Verhärtung der Her-**
95 **zen – das ist auch heute oftmals Realität – wenn auch in ei-**
96 **nem anderen Sinn, und nicht nur bei Männern.**

97 **Manchmal sind die Herzen verhärtet in der Ehe, weil man**
98 **gerade von dem Menschen, den man am meisten liebt, so**
99 **sehr verletzt wurde. So groß waren die Erwartungen bei der**

Heirat und deshalb die Enttäuschungen nachher um so schlimmer.

Mit den Jahren haben sich auch Gewohnheiten eingeschlichen, die man nie für seine Ehe gewollt hat. Jeder ist für sich, geht seinen eigenen Weg. Bitter ist man geworden. Das Verständnis für die Situation des anderen ist ausgeblieben, die dringend gebrauchte Hilfe hat man nicht erfahren. Der Ehepartner/die Ehepartnerin hat sich bei Schwierigkeiten zurückgezogen, hat den anderen/die andere allein gelassen. Der Austausch, das Gespräch hat gefehlt. Der eine wollte über den anderen bestimmen, hat seine Eigenart nicht akzeptiert. Die jeweiligen Wertvorstellungen waren zu unterschiedlich. Und es konnte keine gemeinsame Linie gefunden werden.

Gründe gibt es viele – warum bei uns die Herzen von Ehepartnern hart werden, das Glück des Anfangs verloren geht, die Liebe erkaltet – und am Ende die Scheidung steht.

Schmerzlich sind die Erfahrungen des Scheiterns, der Trennung – für Männer und Frauen und besonders für Kinder.

»Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein« – sagt Jesus. Er verurteilt die Gescheiterten nicht. Er meint es gut mit uns, auch wenn wir versagen; und er will uns wieder auf einen guten Weg bringen.

Dass Ehen unerträglich werden können, dass die Realität schrecklich sein kann, und dass in solchen Situationen nach Lösungen geschaut werden muss, die zwar nicht ideal, aber besser als das Bestehende sind, das wissen wir alle.

Jesus möchte nicht, dass wir uns in unseren Schwierigkeiten verfangen, von den Problemen gelähmt werden und darin stecken bleiben. Und so wendet er unseren Blick auf das Ursprüngliche, auf das, was Gott für uns gewollt hat und will: Gottes gute Schöpfung und das Miteinander von Men-

133 **schen.**

134 **Wer nun aber in der Ehe lebt, der soll sie auch schätzen als**
135 **eine gute Ordnung Gottes. Jesus meint es gut mit uns, wenn**
136 **er das herausstellt.**

137 **So lassen wir es uns heute wieder neu gesagt sein, welch**
138 **großes Geschenk die Ehe ist; wie wertvoll das Versprechen**
139 **zweier Menschen, das Leben miteinander zu teilen.**

140 **Liebe und Treue, das sind keine alten Zöpfe, sondern**
141 **Grundlagen für gelingendes und glückliches Zusammenle-**
142 **ben. Zu kostbar ist dies, um es bei Problemen einfach auf-**
143 **zugeben. Zu kostbar, um es mit anderen Beziehungen aufs**
144 **Spiel zu setzen. Zu kostbar auch, um nicht dafür zu kämpfen.**

145 **Ehe bleibt eine Herausforderung. Auch das deutet Jesus**
146 **an: Der Satz »was Gott zusammengefügt hat« heißt wörtlich**
147 **übersetzt »was Gott unter ein Joch gespannt hat«. Mit der**
148 **Ehe haben zwei Menschen auch ein Joch zu tragen. Sie über-**
149 **nehmen Verantwortung für sich und andere. Sie müssen**
150 **Schwierigkeiten bewältigen.**

151 **Wie gut, wenn es einem da vor Augen steht, dass man ei-**
152 **einander von Gott anvertraut wurde.**

153 **Wie erfüllend und schwierig zugleich dieser gemeinsame**
154 **Weg sein kann, bringt ein Gebet von Katherina Klett zum**
155 **Ausdruck: ---**

156 ***»So viele Jahre sind wir nun beisammen, lieber Herr.***

157 ***Wir meinten einmal, die Ehe sei der Himmel auf Erden.***

158 ***Aber auch die Ehe ist die Erde,***

159 ***und wir sind zwei Menschen auf ihr.***

160 ***Wir taten gut daran, unsere Ehe im Himmel schließen zu las-***
161 ***sen, von dir.***

162 ***So spürten wir in unserer Ehe etwas von deinem Himmel.***

163 ***Ich danke dir, Herr, für die vielen Jahre gemeinsamen Lebens.***

164 ***Wir litten miteinander, Herr, unter Schuld und Leid.***

165 ***Wir litten untereinander, Herr, und das tat besonders weh.***

166 ***Wir trugen und ertrugen einander.***

167 ***Wir freuten uns aneinander.***

168 ***Wir nahmen uns als Geschenk aus deiner Hand.***

169 ***Wir freuten uns miteinander an unseren Kindern,***
170 ***an Wiesen und Wald, an Sonne und Meer.***

171 ***Lass uns noch recht lange zusammenbleiben in Offenheit und***
172 ***Liebe.***

173 ***Vergib mir Schuld.***

174 ***Gib mir Kraft, Herr. Amen.» (1)***

175

176 **Wie schön, wenn zwei Menschen beieinander bleiben, und**
177 **in gegenseitiger Achtung und Liebe so miteinander alt wer-**
178 **den.**

179 **Amen.**

180

181 *Kanzelsegen*

182 **Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, be-**
183 **wahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen**

184

185

186 *(1) aus: Gemeinsam im Strom der Zeit, hrg. von Katharina Klett*

187

Orgel-Einsätze - Lieder

Stein Gottesdienst 18.10.15 - 10.00 h

**Eingangslied 450, 1-5 – Psalm EG-Nr. 764 – Loblied 326, 1
Hauptlied 295, 1-4 – Predigtlied 240, 1-3 – Schlußlied 170, 1-4**

Vor Gottesdienst Treffen in der Sakristei

Orgel: Musik zum Eingang

L: Begrüßung/Ankündigungen

Eingangslied Nr. 450, 1-5 Morgenglanz der Ewigkeit...

VOTUM UND GRUSS

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

G/Orgel: Amen

L: Der Herr sei mit euch

G/Orgel: und mit deinem Geist.

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

BUSSGEBET endet mit ... Erbarm dich unser.

**G/Orgel: Herr, erbarme dich.
Christ, erbarme dich.
Herr erbarm dich über uns.**

GNADENSPRUCH

Gloriagesang L: Ehre sei Gott in der Höhe

G/Orgel: und auf Erden Fried und den Menschen ein Wohlgefallen.

L: Lobet den Herrn und preiset seine Gnade

Loblied: Nr. 326,1 Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut...

Tagesgebet endet mit **Ewigkeit**

G/Orgel: *Amen*

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung

Lobspruch ...endet mit... Halleluja

G/Orgel: *Halleluja, Halleluja*

Glaubensbekenntnis

Hauptlied: *Nr. 295, 1-4 Wohl denen, die da wandeln...*

PREDIGT

Stille

Predigt-L.: *Nr. 240, 1-3 Du hast uns, Herr, in dir ...*

SENDUNG UND SEGEN

Fürbittengebet

L: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbitten jeweils nach dem Ruf
 – Herr, wir rufen zu dir – das **dreifache Kyrieelleison**

G/Orgel: *(178,9 Orthodoxe Liturgie)*

Stilles Gebet

Gebet des Herrn

Schlußlied: *Nr. 170, 1-4 Komm, Herr, Segne uns...*

Abkündigungen

Wochenspruch und Segen

G/Orgel: *Amen, Amen, Amen*

Musik zum Ausgang

**Prädikant Jürgen Klein, Haydnstr. 1/1, 75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232-36 42 657, Mobil: 0151 22 569 123
email: info.klein@kabelbw.de**

Stein Gottesdienst 18.10.15 - 10.00 h

Eingangslied 450, 1-5 – Psalm EG-Nr. 764 – Loblied 326, 1

Hauptlied 295, 1-4 – Predigtlied 240, 1-3 – Schlußlied 170, 1-4

Informations-Tafel

450	1 - 5
764	
326	1
295	1 - 4
240	1 - 3
170	1 - 4

Schriftlesung:

1. Thessalonicher 4, 1-8

Predigt:

Markus 10, 2-9

Prädikant

Jürgen Klein

Haydnstr. 1/1

75203 Königsbach-Stein

Tel.: 07232-3642657

Mobil: 0151 22 569 123

email: info.klein@kabelbw.de

Schriftlesung:

1. Thessalonicher 4, 1-8

1.Thess 4,1-8

Ermahnung zur Heiligung

1 Weiter, liebe Brüder, bitten und ermahnen wir euch in dem Herrn Jesus, da ihr von uns empfangen habt, wie ihr leben sollt, um Gott zu gefallen, was ihr ja auch tut -, daß ihr darin immer vollkommener werdet.

2 Denn ihr wißt, welche Gebote wir euch gegeben haben durch den Herrn Jesus.

3 Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Unzucht

4 und ein jeder von euch seine eigene Frau zu gewinnen suche in Heiligkeit und Ehrerbietung,

5 nicht in gieriger Lust wie die Heiden, die von Gott nichts wissen.

6 Niemand gehe zu weit und übervorteile seinen Bruder im Handel; denn der Herr ist ein Richter über das alles, wie wir euch schon früher gesagt und bezeugt haben.

7 Denn Gott hat uns nicht berufen zur Unreinheit, sondern zur Heiligung.

8 Wer das nun verachtet, der verachtet nicht Menschen, sondern Gott, der seinen heiligen Geist in euch gibt.